

31.3.2025 – 11.4.2025 Schüler:innenmobilität mit Erasmus + in die Niederlande

Das war die erste Schüler:innenmobilität, die unsere Schule dank Erasmus + ermöglichen konnte. Wenn wir es kurz zusammenfassen, lautet das Fazit:

What a great experience! Thank you GEB, thank you EU.

Am 31.3.2025 machten sich 21 „Schmorellis“ der Abteilung III gemischt aus SOA-, ERZ-, und ENZ-Klassen mit Schienenersatzverkehr auf den Weg nach Leeuwarden. Es lagen 9 Stunden Bahnfahrt mit fünfmal Umsteigen vor uns. Die acht Minuten Umsteigezeit in Hamburg schmolzen auf sechs Minuten zusammen und... reichten. Die Koffer schwer, die Skepsis groß - alle ließen sich auf einen Zwischenspurt über den Hamburger Hauptbahnhof ein 😊. Und die Deutsche Bahn spielte mit. Wir kamen pünktlich in Leeuwarden an.

Hier erwarteten uns Ritske und Maret, unsere beiden Guides vor Ort. Ritske brachte unsere Koffer mit Auto und Anhänger ins Hostel und mit Maret gingen wir den Weg zu Fuß.



Was für eine Unterkunft! Ein ehemaliges Gefängnis, in dem man neben Cafés, Bücherei und Kunsthandwerk auch das ALIBI Hostel findet. Wir bezogen unsere Zellen. Die Türen verschließen sich mit einem leisen, aber deutlichem Summen nach dem Betreten der Zelle automatisch. Ein merkwürdiges Gefühl. Es gab Doppelzellen für die Schüler:innen und beide Lehrkräfte hatten jeweils eine eigene Zelle – wegen guter Führung 😊.





Nun wartete das erste gemeinsame Abendbrot, welches Ritske dankenswerterweise, in einer wunderbaren kleinen Kneipe um die Ecke, organisiert hat. Auch für unser erstes Frühstück hatte er bereits eingekauft. Das war großartig. Den Rest der Woche verpflegten wir uns im Hostel selbst. Unserer Selbstverpflegung widmen wir in diesem Bericht etwas später noch einen kleinen Abschnitt.

Der erste Programmpunkt war dem Kennenlernen Leeuwardens vorbehalten. Wir liefen zum Visiter-Center, machten eine Stadtführung, erlebten eine wunderbare Unterwasserführung im Naturkundemuseum, wir fuhren mit Elektrobooten durch die Kanäle und Grachten und hatten am Abend 15.000 Schritte auf unseren Uhren.

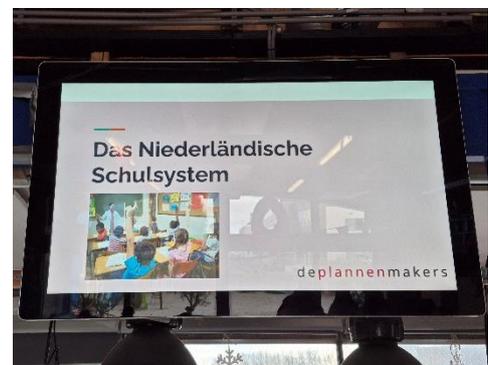


Ab dem nächsten Tag hatten wir Fahrräder. Fahrräder sind in Leeuwarden und allgemein in den Niederlanden das Fortbewegungsmittel der Wahl. Verkehrswege sind für's Radfahren ausgelegt. Breite Radwege, die rot gekennzeichnet sind, ziehen sich durch die Städte. Überall Fahrradparkplätze, Fahrradgaragen, Fahrradstraßen. Ein Traum, für die Radfahrer:innen, ein kleiner Alptraum für die weniger Geübten unter uns. Das rasante Tempo und die Fahrraddichte waren anfangs eine Herausforderung, mit der wir aber jeden Tag besser zurechtkamen und am Ende sogar genießen konnten.



Mit unserer Ortskenntnis den Fahrrädern und Dank Maret, die uns begleitete fanden wir unsere Wege und kamen jeden Tag ans Ziel. Unsere Ziele waren:

- „De Brege“, eine Schule für Kinder und Jugendliche mit diagnostizierter Lernschwäche
- „Kids First“, eine Kita
- „Brownies & Downies“, ein Café, in dem Menschen mit Downsyndrom und Autismus-Spektrum arbeiten
- Eine Achtsamkeitswanderung
- Bewegungstherapie
- „Amaryllis“, eine Verbindung von tiergestützter Pädagogik und Streichelzoo
- „OJO“ – ein niedrigschwelliges Angebot für schwangere junge Frauen und Mädchen
- „Jimmys“, ein Jugendbegegnungszentrum
- Integraal-Kinder-Centrum (IKC) „Estroom“, eine Ganztagschule für Kinder von 4 bis 18 Jahren mit einem integrierten Kita-Bereich für 0–3-jährige Kinder
- Vortrag über das niederländische Schulsystem



In allen Einrichtungen wurden wir superfreundlich sowie mit Kaffee, Tee und kleinen Snacks empfangen. Wir hörten Vorträge zu den pädagogischen Zielen und Konzepten der Einrichtungen. Wir wurden zur Besichtigungen eingeladen und bekamen Zeit für Fragen sowie zum Austausch und Vergleich mit unseren Erfahrungen in Deutschland.

Wir lernten jeden Tag neue Einrichtungen und sozialpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche kennen. Der fachliche Input war enorm. Einiges erkannten wir wieder, weil es in Deutschland ähnliche Einrichtungen und pädagogische Konzepte gibt, Anderes war für uns neu. Vielleicht sehen wir nun zu Hause mit diesen neuen Erfahrungen Dinge, die uns zuvor nicht aufgefallen sind, die wir als selbstverständlich oder unabänderbar hingenommen haben?



Das niederländische Bildungssystem ist dem deutschen ähnlich. Aber wir nahmen auch Unterschiede wahr. In den Schulen und im IKC spürten wir eine entspannte Atmosphäre, die das Lernen leicht und angenehm erscheinen lässt. Die Leichtigkeit und Freundlichkeit wollen wir mitnehmen, wir haben sie in unser Gepäck und unsere Herzen eingeladen.

Außerhalb der Erfahrungen, die auf uns als angehende pädagogische Fachkräfte abgestimmt waren, haben wir uns in den zwei Wochen als Gruppe gefunden. Wir haben die gruppenpädagogischen Prozesse durchlaufen, wie sie im Buche stehen.

Wir kochten jeden Abend gemeinsam. Dafür haben wir im Vorfeld Kochteams zusammengestellt. Jedes Team war für ein Abendbrot verantwortlich. Es wurde ein kulinarisches Fest. Alle Kochgruppen waren kreativ, einfallsreich und kochten mit viel Mühe und Herz. Vegetarische und vegane Wünsche wurden in den Kochplan und die Einkaufslisten integriert. Jeden Abend saßen wir in anderen Tischgruppen beieinander und wir werteten gemeinsam die Hoch und Tiefs des Tages aus. Dabei wurde viel gelacht.



Was gab es noch? Wir machten einen Tagesausflug nach Amsterdam, redeten „small“ und „deep“, spielten Dart und Billiard, wir tanzten am Beach, wir tanzten im Boot und am Ende flossen Abschiedstränen.

Hier nochmal unser Fazit:

What a great experience! Thank you GEB, thank you EU.

Das sagen Schüler:innen:

„Wir durften in so kurzer Zeit so viele tolle Menschen kennenlernen und Wissen sammeln. Ich bin sehr dankbar dafür, dass es Erasmus + gibt und ich ein Teil davon war.“ (Anna 206)

„Die Zeit und Erfahrungen in den Niederlanden war geprägt von unzähligen neuen und interessanten Erfahrungen, die oft zum Lachen und Spaß geführt haben. Die Highlights meines Auslandsaufenthaltes setzten sich aus Foto Shootings, der Herzlichkeit unserer Gastgeber und vertrauensvollen Gesprächen mit Einheimischen und in der Gruppe zusammen.“ (Jonas 209)

„Ich bin als einzige aus meiner Klasse mitgefahren, war aus der ganzen Gruppe die jüngste und kannte niemanden. Daher dachte ich, ich werde die ganze Fahrt über alleine sein, weil ich ziemlich schüchtern bin und selten auf andere zugehe. Aber es waren alle von Anfang an freundlich zueinander, hilfsbereit und sind aufeinander zugegangen. Natürlich haben sich Grüppchen gebildet. Jedoch sind wir zu einer großen Gruppe, zu einer Art Familie zusammengewachsen: Die Erasmus-Familie 2025 <3

Wir haben viel erlebt, hatten gute & schlechte Zeiten und haben sowohl zusammen gelacht als auch zusammen geweint. Aber vor allem waren wir immer füreinander da, wenn es einem schlecht ging, und haben uns gegenseitig unterstützt.

Die letzten paar Tage habe ich immer wieder gesagt „Ich weiß nicht ob ich lachen oder weinen soll.“. Lachen, weil ich mich natürlich freue meine Familie und Freunde wiederzusehen. Weinen, weil die Fahrt so schnell vorbeiging, ich neue Freunde gefunden habe, Holland größtenteils sehr schön ist und weil ich alle sehr ins Herz geschlossen habe. Auch die, mit denen ich nicht viel zu tun hatte.

Ich bin für diese Erfahrung sehr dankbar und kann es nur jedem ans Herz legen selbst beim nächsten Mal mitzumachen. Denn ich wäre beim nächsten Mal gerne wieder dabei ;)“ (Tanja 211)

„Ich würde diese Fahrt jedem empfehlen, da man viele Erfahrungen sammeln und seine Teamfähigkeiten um einiges verbessern/ erweitern kann.“ (Lea 203)

„Leeuwarden ist eine wunderschöne Stadt mit viel Charme und Geschichte. Während unseres Aufenthalts konnten wir Einblicke in das niederländische Bildungssystem gewinnen. Es war spannend zu sehen, wie Bildung hier gedacht und gestaltet wird. Wir sind dankbar, dass wir die Möglichkeit hatten, neue Eindrücke zu sammeln und dabei sowohl das Lernen als auch die Umgebung genießen zu können.“ (Nancy & Lucy 204)

„Es war sehr schön, wie der Zusammenhalt der Gruppe sich gestärkt hat. Es war sehr schön, dass wir so viel Abwechslung hatten und die vielen Erlebnisse mit nach Hause nehmen und diese teilen können.“ (Leon 209)

„Es war mehr als nur ein Austausch, es war das Finden neuer Freunde“ (Lea 205)

„Wir finden, dass Leeuwarden sehr jugendfreundlich ist. Mit dem Fahrrad ist alles super zu erreichen und es gibt viel zu entdecken.“ (Finja 207)

„In Leeuwarden vergeht die Zeit wie um Flug. Ich habe jede einzelne Sekunde davon genossen. Ich wünschte, dass die Zeit hier nie enden würde. Am besten war die gemeinsame Bootstour mit Musik.“ (Melanie 211)

„So Leute... Ich möchte mich ganz herzlich für die schöne Hollandfahrt bedanken. Es war eine tolle Erfahrung, die nicht nur Spaß gemacht hat, sondern auch die Möglichkeit geboten hat, viel über sich selbst zu lernen, über andere und über Holland. Die gemeinsamen Erlebnisse, die neuen Eindrücke und die Zeit in der Gruppe haben die Fahrt zu etwas Besonderem gemacht. Vielen Dank für diese unvergessliche Zeit!

Mir kullern jetzt schon zwei Tränen, weil diese schöne Zeit vorbei ist.

Ein riesiges Dankeschön geht auch an Frau Gräbi und Frau von Witzi – sie waren einfach die perfekten Lehrerinnen für diese Fahrt und haben uns jeden Tag mit Rat, Herz und Humor unterstützt.“ 🍷
(Celine 208)

„...es war eine sehr sehr schöne und wundervolle Zeit.

Ich bin echt froh, dass ich die Erfahrung mit machen konnte, obwohl ich echt sehr lange überlegt hatte... aber jetzt bereue ich es kein Stück.

Ich fand es sehr schön, dass wir uns alle so gut verstanden haben und wir wirklich gefühlt wie ne kleine Family geworden sind, obwohl wir uns alle noch nicht mal sooo lange kennen, das ist echt crazy. 😊

Auch nochmal eine riesengroße Umarmung an alle, die sich soooo süß um mich gekümmert haben, als ich mich das Wochenende nicht so gefühlt habe, also echt vielen lieben Dank, dass ihr für mich da wart! 🍷

Achso und natürlich auch vielen lieben Dank an Frau Gräbi und Frau von Witzi sie waren echt super und ich hoffe sie hatten viel Spaß mit uns. 😊

Joa und was soll ich jetzt noch sagen nun ist mal leider Gottes die Zeit rum, aber ich hoffe ja das wir alle in Kontakt bleiben werden... vielleicht Grillerchen im Iga Park? Hauptsache man sieht sich. 🍷
(Tanja 211)

„Die Zeit in Holland war einfach wundervoll. Der Austausch miteinander, der Zusammenhalt untereinander und die schöne Zeit. Wir durften viel neues erkunden, kennenlernen sowie neue Erfahrungen sammeln. Am besten fand ich, dass wir so viele unterschiedliche Bereiche des niederländischen Bildungssystems kennenlernen durften. Es war alles sehr gut organisiert und wir hatten viel Spaß miteinander.“ (Giulia 210)